

LIVE IM QUARTIER neuwiedenthal



Ob Theater, Comedy, Chansons, A cappella, Flamenco, Puppentheater oder plattdeutsche Döntjes – die SAGA GWG Kulturreihe LIVE IM QUARTIER neuwiedenthal bietet alljährlich einen bunten Reigen an Veranstaltungen. Immer freitags hebt sich während der Theatersaison der Vorhang im Striepensaal, im Striepenweg 40.

20. Januar 2012, 20.00 Uhr

Hafennacht

Lieder vom Wasser

mit Uschi Wittich (Gesang), Erk Braren (Gitarre) und Heiko Quistorf (Akkordeon)

Hafennacht spielen maritime Lieder, weil sie die See lieben und die See sie liebt. Ihr Seemannsgarn handelt vom Weggehen und vom Wiederkommen und von der großen Sehnsucht dazwischen. Musik im Netz des Lebens. Angefangen hat es mit einer Idee, andere Wege in der Seemannsmusik zu gehen: fernab vom Schlager und touristischen Kompromissen Musik aus dem Norden zu interpretieren und wieder zu erfinden und in atmosphärischen Konzerten vorzutragen.

Hafennacht schreiben neue Lieder und ziehen bekannte Gassenhauer aus dem Wasser. Manchmal verändern sie gar nicht so viel und trotzdem klingt es nach etwas Neuem. Musik für Hamburg und die Welt. Eine persönliche Auswahl von Liedern, die dem Wasser gehören!

17. Februar 2012, 20.00 Uhr

Lili Marleen und Lale Andersen

Musikalische Lesung mit Gilla Cremer (Lesung und Gesang) und Gerd Bellmann (Klavier)

„Vor der Kaserne, vor dem großen Tor ...“ Wer kennt es nicht, das wehmütige Lied um Lili Marleen, das im Zweiten Weltkrieg für Soldaten in allen Ländern zum Symbol für Heimweh, Sehnsucht und vor allem für Hoffnung auf ein Wiedersehen wurde. Lale Andersen, die Frau, die mit jenem Lied weltberühmt wurde, verließ 1929, sechs Wochen nach der Geburt des dritten Kindes, ihre Familie, weil sie sich selbst verwirklichen wollte. Weil sie spielen, singen, weil sie ans Theater wollte. Als Lili Marleen wurde sie international verehrt und umjubelt. Ihre große Liebe jedoch war der Schweizer Komponist und spätere Hamburger und Pariser Opernintendant Rolf Liebermann.

In ihrer Biografie „Der Himmel hat viele Farben“ erzählt Lale Andersen ihre ganz persönliche Geschichte, die Gilla Cremer gemeinsam mit dem grandiosen Musiker Gerd Bellmann dem Publikum auf eindringliche Weise nahebringt. Christine Schütze ist eine überaus seriöse Pianistin, die das Konservatorium mit Einser-Abschluss verlassen hat und als Dozentin für Klavier an der Musikhochschule Rostock arbeitet. Mehr noch: Die Hamburgerin gewann bereits als Kind Talentwettbewerbe und spielte weltweit auf zahlreichen Festivals.

16. März 2012, 20.00 Uhr

Aktuell: Am 2. Februar 2012 ist der Künstler Edgar Bessen verstorben. Seit vielen Jahren hat er unsere Kulturreihe "Live im Quartier" mit seinen Lesungen in plattdeutscher Sprache bereichert. Wir werden ihn vermissen.

Den geplanten Abend möchten wir dennoch nicht ausfallen lassen und haben kurzfristig die Künstlerin Ines Barber dafür gewinnen können.

Ines Barber „Nix för Bangbüxen“

Dat Leven is „Nix för Bangbüxen“! Aber ständig legt es uns mal kleine, mal größere Steine in den Weg, die durchaus Bangbüxen-Alarm auslösen können.

Da kriselt es in der Beziehung, weil ein ausdauernder Kälteeinbruch den Herrn des Hauses vom Arbeitsplatz fern hält und ihn im trauten Heim auf dumme Ideen bringt. Oder die Kinder werden gemeiner Weise „über Nacht“ erwachsen - bloß Mama hat den Sprung nicht mitbekommen.

Unentschlossene Mitmenschen am Eistresen, Dauertrampolin-Springer in Nachbars Garten oder quasselnde Patienten beim Therapeuten hinterm Vorhang nebenan – die NDR Reporterin Ines Barber gewinnt jeder noch so schrägen Situation eine herrlich komische Seite ab. Aber sie kann auch andere, sehr leise Töne anschlagen, etwa die von ihrem Onkel Willi, der nach der Kriegsgefangenschaft nicht mehr sprechen will.

20. April 2012, 20.00 Uhr

Amerika nach dem Roman von Franz Kafka mit Philipp Hochmair, Regie: Bastian Kraft

„Hello, my name is Karl Roßmann. I'm 17 years old. Ich habe mich verirrt.“

Kafkas epochales Werk schildert zu Beginn des 20. Jahrhunderts hellsichtig die Figur des „Vertriebenen“. Vertrieben durch die Eltern, vertrieben aus Europa. Karl Rossmann ist 17 Jahre alt, als er von seinen Eltern in die USA geschickt wird, weil ein Dienstmädchen ein Kind von ihm bekommt. Die Geschichte eines Heimatlosen, dem Amerika nicht, wie Hunderttausenden von freiwilligen Auswanderern zum Ort der Verheißung wird, sondern zum Ort des sozialen Abstiegs – ein Antibild zu Familien wie den irischen Kennedys oder deutschen Kaufmannsfamilien, die sich dort eine neue Existenz aufbauten.

„Ein brillianter Philipp Hochmair erspielt sich darin die Erzählung über das Eingesperrtsein in einem weiten Land.“ Münchner Merkur

Das Programm 2011/2012

Preise, Abendkasse und Einlass:

Abendveranstaltungen Euro 7,-

Die Abendkasse öffnet jeweils um 19.00 Uhr.

Einlass 19.30 Uhr.

Vorverkauf in der SAGA GWG Geschäftsstelle Süderelbe
Striepenweg 45a, 21147 Hamburg

Do 10.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Karteninfo: (0 40) 4 26 66-21 00

Finanziert wird die Veranstaltungsreihe von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft. Außerdem packen die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle beim Getränkeausschank ehrenamtlich mit an.